



Pressemitteilung Bürgerinitiative "Rettet das Freibad Wiesenredder"

Hamburg, den 03. Sept. 2019

Planverfahren Rahlstedt 135, Freibad Wiesenredder - Finanzsenator Dr. Dressel, Umweltstaatsrat Pollmann (Grünkoordinator – Vertrag „Hamburgs Grün erhalten“) und Bäderland – sagen NO!

Unser o.g. Bürgerbegehren haben wir am **29.Juni 2018** eingereicht. Sofort wurde dieses im Eiltempo rückwirkend am **2. Juli 2018** per Senatsanweisung „kassiert“.

Nach der unter hoher Beteiligung erfolgten öffentlichen Plandiskussion am 03. Juni 2019 wurde deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger insbesondere aus Grosslohe und Rahlstedt-Ost mit überwältigender Mehrheit (ca. 97%) für die Beibehaltung des Freibades Wiesenredder eintreten und gleichzeitig die an den Bedürfnissen der Bürger vorbeigehende zentralistische Planung der Bäderland zur Hallenbaderweiterung ablehnen.

Neben dem Erhalt der überwiegend noch unter Landschaftsschutzgebiet stehenden Grün- und Sportfläche, wurde insbesondere auf die soziale Bedeutung des Freibadareals für die umliegenden Stadtteilgebiete hingewiesen. Insgesamt ergeben sich aus den bekannten sozialproblematistischen Defiziten weitreichende Handlungsbedarfe für die Felder Freizeit-, Jugend und Sporteinrichtungen, die z.B. nicht allein aus dem RISE-Programm Rahlstedt-Ost und der avisierten Hallenbaderweiterung gelöst werden können. Der von der Initiative vorgebrachte erste Denkanstoß für eine vom Bezirksamt zu veranlassende Machbarkeitsstudie, Wohnungsbau / Erhalt des Freibades, sollte in gemeinsamer Zusammenarbeit ernsthaft geprüft werden.

Am **21. August 2019** - 18:30 erhielten wir als Initiative eine Einladung in die Finanzbehörde, um das „Ergebnis“ der vom Bezirksamt kurzfristig erfolgten kritischen Prüfung mit Senator Dr. Andreas Dressel, Michael Pollmann (BUE), der Bäderland GmbH, Vertretern des Bezirksamtes sowie den Bezirksfraktionen von SPD und Grünen zu besprechen und vertraulich zu behandeln.

Leider wurde vorab der weiteren politischen Befassung in der Öffentlichkeit (hier Rundblick v. 30./31.8.) bereits entgegen der Absprache inhaltlich falsch berichtet, somit falsch vom Verlag recherchiert und mit uns nicht gesprochen. Wolfgang Trede, Sprecher der Bürgerinitiative:

„Die etwas über 2 Stunden dauernden Gespräche in der Finanzbehörde wurden sachlich geführt. Natürlich haben wir die Parkplatzmöglichkeiten erörtert und veranschaulicht – und natürlich ebenfalls die Renaturierung der Stellau, die im geschützten nördlichen Bereich wie geplant stattfinden könnte. Die Einschätzungen der Verwaltung sind für uns absolut nicht nachvollziehbar - die Alternativplanung hätte „wegen der Dichte von Geschosswohnungsbau (!) und Freibadbetrieb zu hohes Konfliktpotential durch Lärm und Einsehbarkeit.“ Aus Sicht der Initiative hat eine ergebnisoffene, ernsthafte Prüfung der städtebaulich- rechtlichen Möglichkeiten auch unter dem Tenor des geschlossenen Vertrages „Hamburgs- Grün erhalten“ nach fehlender Unterstützung durch die BUE nicht stattgefunden.

Wir bleiben dabei: Bäderland braucht dringend Geld – und: der Erhalt des Freibades ist **POLITISCH nicht** gewollt – die Bürger sehen es bei uns und beim Freibad Aschberg in Hamm ganz genauso.

Die Initiative wird sich weiter für den Erhalt des Freibades unter kritischer Prüfung der vorgebrachten Ablehnungsgründe u.U. unter Beauftragung eines eigenen Stadtplanungsbüros einsetzen.“

Rückfragen: Wolfgang Trede – 0163 – 672 85 85